

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH Remscheid	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	16.05.2023

LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH**Remscheid****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Anhang für 2021****Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederungen sind unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH mit Sitz in Remscheid im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB B 12485 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie einer Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer für Software beträgt 3 Jahre.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen gemindert. In die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteiligen Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für Mietereinbauten in Gebäuden beträgt 4-15 Jahre. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Nettowert von EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst, ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter zwischen EUR 250 und EUR 1.000 wird ein Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre zu gleichen Teilen aufgelöst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Für Reserveteile mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten kleiner als EUR 2.500,00 wurde ein Festwert gebildet.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Im Berichtsjahr wurden die selbst entwickelten Erstgesenke, die bis zum Abschluss noch nicht fertiggestellt waren, als unfertige Erzeugnisse im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen wurden Fremdkapitalzinsen nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Die Vorräte sind durch handelsübliche Eigentumsvorbehalte bzw. aufgrund Absicherung im bestehenden Konsortialdarlehensvertrag abgetreten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87% verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 1,0% und erwartete Rentensteigerungen mit 1,0% berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 6,0% berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wurde ein Steuersatz von 31,5% zugrunde gelegt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 420 TEUR (Vj. TEUR 800) an, von denen TEUR 89 (Vj. TEUR 0) als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert wurden.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Lokale Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in TLW	Ergebnis in TLW
Inland				
Leistritz Entwicklungsgesellschaft mbH, Cottbus	EUR	100	25	0 ^{*)}
Ausland				
LEISTRITZ Turbinske komponente Belišće d.o.o., Belišće/Kroatien	HRK	100	2.394	629
LEISTRITZ (Thailand) Ltd., Chonburi Province, Thailand	THB	100	469.600	-4.796

^{*)} nach Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Factoring von Kundenforderungen wurde zum 31. Dezember 2020 gekündigt und bis zum 31. März 2021 abgewickelt. Am Bilanzstichtag waren Kundenforderungen im Rahmen von echtem Factoring in folgendem Umfang abgetreten/veräußert:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Factoring	0	2.767

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Tochter- bzw. Schwestergesellschaften.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten sind im Wesentlichen DV-Lizenzen und Dienstleistungen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei Rückstellungen für Pensionen sowie Drohverlusten, passive latente Steuern aus Bilanzdifferenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, ein aktiver Überhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital ist voll erbracht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn bzw. sieben Jahre beträgt TEUR 833.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	106	137
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	100	100

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht ihren Anschaffungskosten, es wurden keine Erträge hieraus erzielt, sodass keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen vorzunehmen war.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Lieferantenrechnungen, drohende Verluste aus Absatzgeschäften, Gewährleistungsansprüche sowie für Personalarückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt. Unter den Verbindlichkeiten sind keine Beträge ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 140 (Vj. TEUR 1.637; diese resultieren i. W. aus einem Darlehen der Muttergesellschaft TEUR 2.750 (Vj. TEUR 0)). Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			31.12.2021 Gesamt
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.130	4.500	0	12.630
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.697	0	0	1.697
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.640	0	0	3.640
4. Sonstige Verbindlichkeiten	232	0	0	232
- davon aus Steuern	180	0	0	180
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	45	0	0	45

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			31.12.2020 Gesamt
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.497	4.500	0	10.997
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.295	0	0	1.295
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.170	0	0	3.170
4. Sonstige Verbindlichkeiten	292	0	0	292
- davon aus Steuern	201	0	0	202
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	53	0	0	53

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind TEUR 0 durch Abtretung von Forderungen gesichert (TEUR 0 im Vorjahr).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Warengruppen

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
629 - Triebwerksscheiben	7.589	30,2	7.609	19,8
631 - Strukturteile	1.997	7,9	2.041	5,3
638 - Triebwerkschaufeln	11.518	45,9	18.280	47,6
644 - Turbinenschaufeln	606	2,4	5.413	14,1
998 - Sonstiges LTR	495	2,0	923	2,4
Andere Umsätze	2.911	11,6	4.168	10,8
Gesamt	25.116	100,0	38.436	100,0

Umsatzerlöse nach Regionen

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse Inland	7.441	29,6	11.367	29,6
Umsatzerlöse übrige EU-Länder	5.818	23,2	13.962	36,3
Übriges Europa	6.434	25,6	183	0,5
Nordamerika	1.972	7,9	2.554	6,6
Übrige Länder	3.451	13,7	10.370	27,0
Gesamt	25.116	100,0	38.436	100,0

Umsatz

Im Umsatz sind unter der Position Triebwerkschaufeln Erlöse aus Weiterberechnung von Kosten an Tochtergesellschaften i. H. v. EUR 1,8 Mio. (Vj. EUR 4,3 Mio.) enthalten, die ausschließlich aus der Sparte Triebwerkschaufeln stammen.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Verlustausgleich zur Stärkung des Eigenkapitals durch die LEISTRITZ AG in Höhe von TEUR 1.400 (Vj. TEUR 0), Erträge aus Forderungsverzichten mit Besserungsschein durch die Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 7.755 (Vj. TEUR 0), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 273 (Vj. TEUR 867),

atypische Erlöse - wesentlich aus Weiterbelastungen von Brandwache-Dienstleistungen an den Vermieter - in Höhe von TEUR 119 (Vj. TEUR 120), Kursgewinne aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von TEUR 596 (Vj. TEUR 291) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 225) ausgewiesen.

Materialaufwand

Der gesamte Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr EUR 16,0 Mio. (Vj. EUR 15,6 Mio.). Hierbei sind EUR 2,2 Mio. Aufwendungen (Vj. EUR 3,3 Mio.) für die Weiterberechnung von Kosten an Tochtergesellschaften enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u.a. Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 365 (Vj. TEUR 448) und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 64). Optionskosten für Devisentermingeschäfte sind mit einem Aufwand in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 40) enthalten.

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Mithaftung für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Muttergesellschaft LEISTRITZ Aktiengesellschaft sowie anderen Gesellschaften der LEISTRITZ-Gruppe. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Mithaftung der LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH betragen am Bilanzstichtag TEUR 40.188 (TEUR 36.363 nach Verrechnung mit Guthaben) (Vj. TEUR 26.500 nach Verrechnung mit Guthaben).

Der von der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) an die thailändische Tochtergesellschaft LEISTRITZ (Thailand) Ltd. gewährte Kreditrahmen valutierte zum Bilanzstichtag mit TEUR 600 (Vj. TEUR 1.700). Die LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH und die LEISTRITZ Aktiengesellschaft haften dafür gesamtschuldnerisch.

Gleiches gilt für eine Finanzierungszusage der HSBC an die LEISTRITZ (Thailand) Ltd. (TEUR 2.947 bzw. THB 111 Mio.), welche zum Stichtag mit TEUR 2.783 (THB 104,8 Mio.) in Anspruch genommen wurde. Weiterhin hat sich die Gesellschaft gegenüber der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) verpflichtet, der thailändischen Tochtergesellschaft Finanzierungsmittel in einer Höhe von bis zu TEUR 2.200 zu gewähren, welche bis 2014 abgerufen wurden und nach Beginn der Tilgungen zum Jahresende 2021 mit einem Betrag von TEUR 1.069 in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus sind keine weiteren für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen zu vermerken. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaften als gering eingeschätzt.

Ausschüttungssperre

Aus dem Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellungen nach § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Betrag von TEUR 833, der einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Außerbilanzielle Geschäfte

Leasing- und Mietverträge

Diese Verträge bestehen zur Finanzierung von Investitionen von maschinellen Anlagen und Anmietung von Fabrikationsgebäuden. Die Vorteile aus den betreffenden Leasingverträgen/Mietverträgen bestehen in der geringen Kapitalbindung bei gleichbleibenden Nutzungsmöglichkeiten. Ein weiterer Vorteil der Leasingverträge/Mietverträge besteht im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Laufzeit. Dagegen steht die gleichmäßige Liquiditätsbelastung über die Dauer der Vertragslaufzeit.

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Zahlungsverpflichtungen		
aus laufenden Miet- und Leasingverträgen	918	1.530
aus künftigen Leasingverträgen	0	8
	918	1.538

Die Leasingverträge haben eine Laufzeit von bis zu 64 Monaten, die Mietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 60 Monaten.

Factoring

Zweck :	Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit wurden bis zum 31. Dezember 2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft; zum Stichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert in Höhe von TEUR 0 im Rahmen eines echten Factorings verkauft (Vj. TEUR 2.767).
Risiken :	keine
Vorteil :	Verbesserung der Liquidität
Nachteil :	Factoring-Gebühren
Hinweis :	Das Factoring, gekündigt zum 31. Dezember 2020, wurde bis zum 31. März 2021 abgewickelt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen	844	573
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	31	719
	875	1.292

Weitere finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus Dienstleistungsverträgen mit dem verbundenen Unternehmen LEISTRITZ Aktiengesellschaft jeweils in Höhe der Inanspruchnahme von Leistungen. Im Berichtsjahr wurde seitens der LEISTRITZ Aktiengesellschaft insgesamt TEUR 87 (Vj. TEUR 97) an die Gesellschaft berechnet.

Am 23. März 2016 hat die LEISTRITZ Aktiengesellschaft mit der Gesellschaft, basierend auf einer mündlichen Zusage vom 9. November 2015, eine Vereinbarung über einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.896 geschlossen. Dieser Vertrag

ist mit einer Besserungszusage ausgestattet. Daneben wurde im Jahr 2016 mit der LEISTRITZ Aktiengesellschaft eine Vereinbarung über einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von TEUR 450 geschlossen. Für die oben beschriebenen Forderungsverzichte tritt der Besserungsfall unter anderem dann ein, wenn aus einem positiven Jahresüberschuss der Forderungsverzicht ganz oder teilweise ausgeglichen werden kann, frühestens jedoch erstmalig zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 und nur, soweit der Verlustvortrag ausgeglichen wurde. Der Forderungsverzicht über TEUR 1.896 wurde im Jahr 2017 mit TEUR 1.549 ausgeglichen, sodass für die Folgejahre Forderungsverzichte gegen Besserungsschein in Höhe von TEUR 797 bestehen blieben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzichtete die LEISTRITZ AG unter gleichen Bedingungen auf weitere Forderungen in Höhe von TEUR 7.755, auch für diese wurden Forderungsverzichte gegen Besserungsschein vereinbart.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zur Begrenzung des Währungsrisikos eingesetzt. Es werden Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungscashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt imparitatisch, d.h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet. Zum 31.12.2021 waren keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz.

Angaben zu mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Kategorie/ Art	wesentliche Bedingungen	Beizulegender Zeitwert	
		Nominalbetrag TEUR	TEUR
Währungsbezogene Geschäfte/ Kaufoption	Laufzeit bis Januar 2022	0	0

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt Market to Market.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Carsten Behrens (Austritt zum 31. März 2022)

Bernd Kretschmer

Ulrich Strieder (ab 1. Dezember 2021)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesellschaft macht von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Mitarbeiter

Die Zahl der zum Stichtag beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	146	206
Angestellte	44	80
	190	286
Auszubildende	3	6
	193	292

Nach Funktionsbereichen gliedert sich die Mitarbeiterzahl wie folgt auf:

	2021	2020
Produktion	139	204
Qualitätssicherung	14	19
Logistik	10	18
Engineering & Technology	10	15
Technischer Dienst	7	13
Verwaltung und Vertrieb	10	17
	190	286
Auszubildende	3	6
	193	292

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufzustellenden Konzernabschluss der LEISTRITZ Aktiengesellschaft, Nürnberg, einbezogen. Die LEISTRITZ Aktiengesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen; dies ist auch gleichzeitig der größte Kreis der Unternehmen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der LEISTRITZ Aktiengesellschaft ist die Gesellschaft selbst von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Für das Geschäftsjahr verweisen wir bezüglich der Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers auf die Angaben im Konzernabschluss der LEISTRITZ Aktiengesellschaft.

Nachtragsbericht

Die volkswirtschaftlichen Effekte der Russland/Ukraine Krise könnten Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LEISTRITZ Turbinentechnik haben. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung hatten die volkswirtschaftlichen Effekte keine wesentlichen Auswirkungen auf die LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH.

Wir verweisen hierzu auch auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter Abschnitt „3. Chancen- und Risikobericht“.

Remscheid, 23. Mai 2022

Geschäftsführung
Bernd Kretschmer

Ulrich Strieder**Entwicklung des Anlagevermögens für 2021**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	34.515,00	88.679,25	0,00	0,00	123.194,25
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.428.190,73	0,00	0,00	0,00	1.428.190,73
3. Geleistete Anzahlungen	159.640,14	9.513,02	0,00	0,00	169.153,16
	1.622.345,87	98.192,27	0,00	0,00	1.720.538,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	582.022,62	30.976,94	0,00	0,00	612.999,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.203.680,58	92.369,25	0,00	189.865,65	48.106.184,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.621.297,28	26.586,37	0,00	7.100,40	6.640.783,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.280,88	0,00	0,00	14.280,88	0,00
	55.421.281,36	149.932,56	0,00	211.246,93	55.359.966,99
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.564.791,12	0,00	0,00	0,00	3.564.791,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500.000,00	0,00	0,00	431.000,00	1.069.000,00
	5.064.791,12	0,00	0,00	431.000,00	4.633.791,12
	62.108.418,35	248.124,83	0,00	642.246,93	61.714.296,25
			Abschreibungen		
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	34.515,00	2.463,00	0,00	0,00	36.978,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.404.982,77	10.720,00	0,00	0,00	1.415.702,77
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.439.497,77	13.183,00	0,00	0,00	1.452.680,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	490.067,48	23.641,00	0,00	0,00	513.708,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.969.583,62	732.326,64	127.319,00	0,00	45.574.591,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.135.292,82	203.485,60	6.957,91	0,00	6.331.820,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	51.594.943,92	959.453,24	134.276,91	0,00	52.420.120,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.179,67	0,00	0,00	0,00	84.179,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	84.179,67	0,00	0,00	0,00	84.179,67
	53.118.621,36	972.636,24	134.276,91	0,00	53.956.980,69
				Buchwerte	
				31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				86.216,25	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				12.487,96	23.207,96
3. Geleistete Anzahlungen				169.153,16	159.640,14
				267.857,37	182.848,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				99.291,08	91.955,14
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.531.592,92	3.234.096,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				308.962,74	486.004,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,00	14.280,88

		Buchwerte	
		31.12.2021	31.12.2020
		EUR	EUR
		2.939.846,74	3.826.337,44
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.480.611,45	3.480.611,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.069.000,00	1.500.000,00
		4.549.611,45	4.980.611,45
		7.757.315,56	8.989.796,99

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH, Remscheid

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH, Remscheid,- bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 23. Mai 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Sebastian Kiesewetter, Wirtschaftsprüfer
Christian Fischer, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	86.216,25		0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.487,96		23.207,96
3. Geleistete Anzahlungen	169.153,16		159.640,14
		267.857,37	182.848,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.291,08		91.955,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.531.592,92		3.234.096,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.962,74		486.004,46

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		14.280,88
		2.939.846,74	3.826.337,44
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.480.611,45		3.480.611,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.069.000,00		1.500.000,00
		4.549.611,45	4.980.611,45
		7.757.315,56	8.989.796,99
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.460.269,02		2.312.263,33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.033.321,73		2.729.405,91
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.232.023,28		2.630.118,66
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-759.980,22		0,00
		7.965.633,81	7.671.787,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.829.271,90		3.683.928,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.529.088,89		8.909.540,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.684.530,60		1.625.119,60
		17.042.891,39	14.218.588,18
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		0,00	3.683,70
		25.008.525,20	21.894.059,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.186,75	103.186,75	53.989,27
		32.869.027,51	30.937.846,04

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.500,00		2.556.500,00
II. Kapitalrücklage	8.743.773,87		8.743.773,87
III. Verlustvortrag	-7.557.138,45		-3.194.032,25
IV. Jahresfehlbetrag	-1.099.953,74		-4.366.247,35
		2.643.181,68	3.739.994,27
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.711.593,85		8.203.375,00
2. Steuerrückstellungen	138.934,00		617.856,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.177.209,12		2.622.814,35
		12.027.736,97	11.444.045,35
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.629.686,81		10.996.632,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.696.780,40		1.294.960,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.640.123,63		3.170.253,30
davon gegenüber Gesellschafter: TEUR 140 (Vj. TEUR 1.637)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	231.518,02		291.959,79
davon aus Steuern: TEUR 180 (Vj. TEUR 202)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 45 (Vj. TEUR 53)			
		18.198.108,86	15.753.806,42
		32.869.027,51	30.937.846,04

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	25.116.381,08		38.436.135,08
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.891.539,56		-5.764.938,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	80.783,18		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: TEUR 596 (Vj. TEUR 291)	10.291.018,55		3.855.192,35
		37.379.722,37	36.526.389,08
5. Materialaufwand			

	EUR	EUR	2020 EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.500.441,62		-13.698.025,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.501.984,93		-1.906.488,96
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-13.319.911,65		-12.739.184,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 0 (Vj. TEUR 367)	-2.612.676,38		-3.845.214,93
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-972.636,24		-1.334.009,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.576.098,65		-6.463.911,91
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: TEUR 365 (Vj. TEUR 448)		-37.483.749,47	-39.986.835,52
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj. TEUR 0)			
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-8.001,03		-3.141,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	517.489,65		0,00
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 517 (Vj. TEUR 0)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.399.764,65		-644.187,00
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 46 (Vj. TEUR 13)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: TEUR 797 (Vj. TEUR 187)		-890.276,03	-647.328,15
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,21	-257.689,76
14. Ergebnis nach Steuern		-994.303,34	-4.365.464,35
15. Sonstige Steuern		-105.650,40	-783,00
16. Jahresfehlbetrag		-1.099.953,74	-4.366.247,35

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2021

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Branchenentwicklung

Der gesamte Bedarf in der Luftfahrtbranche ist abhängig vom Flugaufkommen, das sich aus den vier nachfolgenden Bereichen zusammensetzt:

- Passagierverkehr	85%
- Militär	8%
- Transport und Einsatzflugaufkommen	5%
- private Sport- und Geschäftsflüge	2%

Der zivile Flugverkehr ist in 2021 durch die CORONA-Pandemie bedingte Veränderungen von dem als „normal“ zu bezeichnenden Wert von rd. 700 Milliarden RPKs (Revenue Passenger Kilometers) in 2020 auf 50 Milliarden RPK gefallen und in den ersten Monaten des Jahres 2022 bei rd. 200 Milliarden RPK gestartet. Im Laufe des Jahres 2021 wurden diverse Reisebeschränkungen angepasst, bzw. aufgehoben und das Flugaufkommen erholte sich langsam. Die Erholung fand auf der Mittelstrecke, die durch die Single-Aisle Flugzeuge bedient werden, schneller statt als auf den Langstrecken mit den Wide-Body Flugzeugen. Die Fluggesellschaften haben begonnen, einige der temporär stillgelegten Flugzeuge wieder in Betrieb zu nehmen.

Der Auftragsbestand in Höhe von 12.745 Flugzeugen (Stand 31.10.2021) hat sich zum Vorjahr lediglich um -4,5 % reduziert und liegt somit weiterhin auf einem hohen Niveau. Bei einer Auslieferung von rd. 1.200 Flugzeugen pro Jahr (Vorkrisenniveau), reicht der Bestand rechnerisch für einen Zeitraum von rd. 10 Jahren.

Der Kraftwerksbau ist seit einigen Jahren im Zusammenhang mit der Energiewende und der daraus resultierenden politischen Unsicherheiten gekennzeichnet und eine Marktsättigung liegt vor.

Geschäftsverlauf

Nachdem sich im Jahr 2020 ab April die Umsätze in der Luftfahrtindustrie aufgrund der Unsicherheiten durch die CORONA-Pandemie signifikant verringert hatten, war das Geschäftsjahr 2021 nun das erste, das vollständig unter COVID 19-Bedingungen stattfand.

Da im 1. Quartal 2020 noch Umsätze unter Vor-CORONA-Einflüssen getätigt werden konnten, kam es im Jahresvergleich zu einer Reduzierung um -16,1 Mio. € oder -41,9%. Gegenüber 2019, dem letzten Jahr ohne CORONA-Pandemie-Auswirkungen, beträgt der Umsatzrückgang -68,4%.

Wie bereits für das letzte Geschäftsjahr berichtet, erwies sich die Produktgruppe Triebwerksscheiben (Produktgruppe 629), welche ihre Anwendungen hauptsächlich für Business Jets- und militärische Triebwerke aus den Programmen EJ 200, BR 700 und Pearl hat, weiterhin deutlich krisenfester als die übrigen Produktgruppen. Der Umsatz der Produktgruppe Triebwerksscheiben (Produktgruppe 629) sank nur geringfügig um -0,3% auf 7,6 Mio. €. Durch den deutlich geringeren Rückgang ist die Bedeutung dieser Produktgruppe weiter gestiegen. Sie konnte ihren Umsatzanteil von 22,2% auf 34,2% steigern.

Auch die Produktgruppe Strukturteile (Produktgruppe 631), welche hauptsächlich ihre Anwendungen in zivilen und militärischen Triebwerken der Programme Trent und TP 400 hat, sank anders als im letzten Geschäftsjahr nur noch geringfügig um -2,2% auf 2,0 Mio. €. Der Umsatzanteil der Strukturteile stieg von 6,0% auf 9,0%.

Die Produktgruppe Triebwerkschaufeln (Produktgruppe 638) mit Anwendungen in zivilen und militärischen Triebwerken der Programme EJ 200, GTF, RB 199, T56 und Trent sank um -37,0% auf 11,5 Mio. €. Damit sank der Umsatzanteil der bedeutendsten Produktgruppe auf 51,9%.

In der Produktgruppe Turbinenschaukeln (Produktgruppe 644) mit Anwendungen für große Dampfturbinen im Kohle- bzw. Kernkraftwerksbau konnte lediglich ein Auftrag in Höhe von 0,6 Mio. € abgewickelt werden. Gegenüber 2020 stellt das einen Umsatzrückgang um -88,8% dar. Die ehemals zweitwichtigste Produktgruppe konnte damit in 2021 nur noch einen Umsatzanteil von 2,7% erzielen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz- und Jahresergebnis bilden für die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Daneben spielen auch Kennzahlen wie Auftragseingang und Auftragsbestand eine entscheidende Rolle.

Wie bereits in den vorangegangenen Absätzen dargestellt, sah sich die Gesellschaft auch im Jahr 2021 mit deutlich sinkenden Umsätzen konfrontiert, die jedoch aufgrund eines höher als erwartet ausgefallenen Nachfrageanstiegs deutlich über dem geplanten Betrag lagen. Gemildert wurden diese Ertragsausfälle durch die gegenüber den Kunden in 2020 durchgesetzten und 2021 wirksam werdenden Preiserhöhungen.

Als eine entscheidende Maßnahme auf den Umsatzrückgang wurde nach Verhandlungen mit dem Betriebsrat im Juli 2021 ein Sozialplan veröffentlicht, der einen Abbau der Belegschaft von ca. 264 Mitarbeitern auf ca. 132 Mitarbeiter vorsah. Ab Herbst 2021 kam es im Zuge dieses Sozialplans zu diversen Arbeitsgerichtsprozessen, in denen entlassene Mitarbeiter in 10 Fällen ihre Wiedereinstellung durchsetzen konnten. Weitere Verfahren sind derzeit noch anhängig. Insgesamt beliefen sich die Kosten für den Sozialplan (Aufwendungen für Qualifizierungsgesellschaft, Kündigungsentgelte, Abfindungen, etc.) auf rd. 6,0 Mio. €.

Ertragslage

Auftragseingang, Umsatz und Auftragsbestand entwickelten sich wie folgt:

	2021	2020	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Auftragseingang	25,0	25,6	-0,6
Umsatz	25,1	38,4	-13,3
Auftragsbestand	12,7	9,7	3,0

Auftragseingang und Umsatz der Gesellschaft entwickelten sich gegenüber 2020 rückläufig, wobei in der zweiten Jahreshälfte 2021 eine schrittweise Erholung festgestellt werden konnte, die zu einer Planüberschreitung bei den Umsatzerlösen führte. Nach wie vor ist das Geschäft in der Branche für Triebwerkskomponenten durch wenige Kunden mit langfristigen Abnahmeverträgen und durch Überkapazitäten im geschrumpften Markt geprägt. Der Großkraftwerksbau ist seit einigen Jahren im Zusammenhang mit der Energiewende und der daraus resultierenden politische Unsicherheiten stark rückläufig.

Die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen nach den aggressiven Sparbemühungen im letzten Quartal 2020 durch das Nichtanstoßen von Fertigungsprozessen wieder auf ein normales Niveau. Gleichzeitig führte die oben beschriebene Verschiebung des Produktmix verstärkt hin zu Turbinenscheiben, mit ihren erheblich höheren Materialanteilen, zur Erhöhung der Materialkostenquote auf 62,6%. Parallel dazu sank die Quote der operativen Personalkosten (nach Abzug des einmaligen Sozialplanaufwands in Höhe von rd. 6,0 Mio. €) durch Nutzung von Kurzarbeit und den durch den Sozialplan unterstützten Personalabbau auf 40,4%.

Die hohen finanziellen Belastungen aus unterausgelasteten Kapazitäten und den Einmalkosten des Sozialplanes wurden durch Forderungsverzichte mit Besserungsschein in Höhe von 7,8 Mio. €, sowie einem zusätzlichen Ertragszuschuss aus Überbrückungshilfen zur Eigenkapitalstärkung in Höhe von 1,4 Mio. € der Muttergesellschaft ausgeglichen. Dadurch reduzierte sich der Jahresfehlbetrag im Jahr 2021 auf rd. -1,1 Mio. € nach rd. -4,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 und lag somit deutlich oberhalb des geplanten Betrags.

Finanzlage

Unverändert zum Vorjahr stehen der Gesellschaft Bankdarlehen im Rahmen des bestehenden Konsortialvertrages zur Verfügung. Das Factoring wurde zum 31. Dezember 2020 gekündigt und zum 31. März 2021 abgewickelt. Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes greift die Gesellschaft auf eine Kontokorrentlinie zurück, welche im Rahmen des Konsortialkreditvertrages zur Verfügung gestellt wird. Die Höhe der Kontokorrentlinie wurde im Jahr 2021 von der Muttergesellschaft unverändert belassen. Dabei sind seitens der LEISTRITZ-Gruppe klar definierte Finanzkennzahlen zu erfüllen. Ferner besteht für die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Mithaftung im Rahmen dieses Konsortialvertrages. Die sich an den Erfordernissen des operativen Geschäftes orientierende Finanzierungs-, Fälligkeits- und Zinsstruktur ist für den Betriebsmittelbereich über einen Konsortialvertrag geregelt, der im März 2018 mit einer Laufzeit bis März 2023 (Kontokorrentkredit-/Avallinien und Langfristfinanzierung) und mit einer Verlängerungsoption von einem Jahr neu abgeschlossen wurde. Darüber hinaus konnte die LEISTRITZ Aktiengesellschaft im GJ 2021 eine zusätzliche Tranche mit einer Laufzeit von sechs Jahren im bestehenden Konsortialdarlehensvertrag abschließen.

Aufgrund der angespannten Situation wurden Investitionen im Jahr 2021 auf das Notwendigste beschränkt. Dabei entfielen von den 248 T€, die insgesamt investiert wurden, 181 T€ auf die Optimierung von Fertigungsprozessen.

Vermögenslage

Mit Hilfe des Forderungsverzichts durch die Muttergesellschaft konnte trotz der hohen Belastungen aus dem Sozialplan die Eigenkapitalquote bei 8,0% (Vj. 12,1%) gehalten werden. Trotz der Belegung des Geschäftes in der 2. Jahreshälfte 2021 erhöhten sich die Vorräte nur um 3,8% oder 294 T€. Gleichzeitig stiegen die Forderungen um 2.824 T€ oder 19,9%.

Die Inanspruchnahme der Banklinien aus dem Konsortialkreditvertrag betrug durchschnittlich 8,3 Mio. € (Vj. 7,0 Mio. €). Nach der Belegung in der 2. Jahreshälfte erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mio. € oder 31,0% auf 1,7 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug im Geschäftsjahr 0,4 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) und damit 1,7% des Umsatzes (Vj. 2,4%). Die im Geschäftsjahr 2021 aktivierten Entwicklungskosten für immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

3. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt über ein internes Risikomanagement, welches die Grundlage bildet, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems, welches gemäß der Norm EN/AS 9100 zertifiziert wurde. Im Rahmen von regelmäßigen Geschäftsführungs- und Managementgesprächen werden wesentliche Risiken analysiert und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen initiiert.

Ferner ist die Gesellschaft in das integrierte Controlling-System der LEISTRITZ-Gruppe eingebunden. Dieses basiert auf einer monatlichen Standard-Berichterstattung der Gesellschaften zur aktuellen Lage an den Vorstand. Reports zur Liquiditätssituation werden täglich erstellt und an die Muttergesellschaft kommuniziert. Darüber hinaus wird in Monats- und Quartalsgesprächen die Lage der Gesellschaft detailliert zwischen dem Vorstand der Muttergesellschaft und der Geschäftsführung analysiert. Die ausländischen Tochtergesellschaften LEISTRITZ Turbinske komponente Belišće d.o.o. und LEISTRITZ (Thailand) Ltd. sind ebenfalls in dieses Berichtssystem der LEISTRITZ-Gruppe eingebunden.

Bereits im Jahr 2013 wurde ein Compliance-Management-System installiert, welches sämtliche Elemente der weltweit von LEISTRITZ eingeführten Systematik enthält. Neben dem Verhaltenskodex bekennt sich die Gesellschaft auch zur Einhaltung des „Common Industry Standards“, der von der ASD (AeroSpace and Defence Industries Association of Europe) eingeführt wurde.

Aus dem operativen Geschäft ist die Gesellschaft, bedingt durch den Einkauf und Verkauf in Fremdwährungen, Kursrisiken ausgesetzt, die sich im Wesentlichen auf das Britische Pfund und den Amerikanischen Dollar beziehen. Die Nettowährungspositionen werden dabei beobachtet und aktualisiert. Nach definierten Regeln werden marktgängige Instrumente wie beispielsweise Devisentermin- oder Optionsgeschäfte genutzt. Ferner wird das Währungsrisiko durch Anpassungsklauseln in den wichtigsten Kunden-Langzeitverträgen limitiert. Durch den Abschluss von Beschaffungsrahmenverträgen werden Vorkehrungen getroffen, den Risiken aus Materialpreisschwankungen an den Rohstoffmärkten zu begegnen. Verbleibende Materialpreisschwankungen werden in der Regel von den Kunden getragen, welche sich vertraglich zu Materialpreisanpassungen verpflichtet haben oder in Einzelfällen der Gesellschaft den Bezug des Materials über eigene Rahmenverträge ermöglichen. Hinsichtlich der technischen Risiken in der Produktion werden im Rahmen einer Kontinuitätsstrategie Maßnahmen umgesetzt, die eine Absicherung der Produktion gegen Ausfallrisiken sicherstellen sollen. Wesentliche Elemente sind z.B. die vorbeugende Instandhaltung und die Anpassung des Ersatzteilmanagements, um eine optimale Verfügbarkeit der vorhandenen und genutzten Produktionsanlagen zu erzielen. In der Produktgruppe Triebwerkscheiben ist die Qualität der Produkte maßgeblich von der Güte des angelieferten Vormaterials abhängig.

Einzelne Lieferanten besitzen aufgrund von singulären Zulassungen Alleinstellungsmerkmale, woraus eine starke Marktposition resultiert. Gemeinsam mit unseren für die Zulassungen der Vormaterialien verantwortlichen Kunden gelingt es in der Regel im Falle von Reklamationen Qualitätsansprüche vollständig durchzusetzen.

Der Lagebericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft, insbesondere zur Entwicklung des Luftfahrt- und Energiemarktes zugrunde, die auf Basis uns vorliegender Informationen getroffen wurden und derzeit als realistisch angesehen werden. Inwieweit Risiken auf Grund der volatilen Entwicklung der CORONA-Pandemie sowie der weltwirtschaftlich indifferenten Lage und der unklaren Wachstumsdynamik in den Emerging Markets, durch geopolitische Risiken oder Naturkatastrophen bestehen, ist nicht einschätzbar. Die Einschätzungen sind naturgemäß mit Risiken behaftet, weshalb die tatsächliche Entwicklung von erwarteten Entwicklungen abweichen kann.

Im Hinblick auf die Liquidität der LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH in Remscheid stellt die Zuweisung einer ausreichenden Kontokorrentlinie durch die LEISTRITZ Aktiengesellschaft im Rahmen des bestehenden Konsortialvertrages weiterhin eine wesentliche Grundlage für die Finanzierung der Gesellschaft dar.

Der seit Februar 2022 andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland bedeutet für die Gesellschaften der LEISTRITZ-Gruppe ein zusätzliches Risiko. Indirekt führt der Konflikt derzeit zu ansteigenden Energiekosten, Rohstoffpreisen (hier vor allem Stahl und andere Vorprodukte) und Störungen der vorgelagerten Lieferketten. Die Einkaufsabteilungen der LEISTRITZ Gesellschaften begegnen diesen Herausforderungen mit einem engmaschigen Tracking der Lieferketten und der Suche nach alternativen Lieferanten bzw. technischen Alternativen. Aktuell ergeben sich für die LEISTRITZ Turbinentechnik keine Risiken, da keine offenen Forderungen, bzw. kein Auftragsvolumen für die betroffenen Länder vorhanden sind und derzeit keine Aufträge aus diesen angenommen werden.

4. Prognosebericht

Die derzeitige Entwicklung im Flugverkehrsaufkommen (gemessen an RPK) ist weiterhin positiv und nimmt seit März 2021 kontinuierlich jeden Monat zu. Im Bereich Inlandsflüge liegen die Werte Ende 2021 bei -22% und im Bereich Internationale Flüge bei -58% gegenüber dem Niveau vor der CORONA-Pandemie. Airlines und Marktstudien prognostizieren eine Steigerung des Flugverkehrsaufkommens im Jahr 2022 um weitere rd. 47%. Die bisher schwachen Zeichen einer langsamen Erholung haben sich in Richtung eines deutlichen Anstiegs geändert. Allein im Bereich Geschäftsreisen wird ein Plus von rd. 38% im Jahr 2022 erwartet. Der Auftragsbestand an Triebwerken zum 31.12.2021 betrug 25.088 Stück und zeigt nur eine minimale Reduzierung zum Vorjahr um -0,2%. Weiterhin sehr hoch ist die Nachfrage nach Single-Aisle Triebwerken, die mit einem Auftragsbestand von 21.656 Stück rd. 86% des gesamten Auftragsbestandes ausmachen. Der Markt der Single-Aisle Triebwerke bildet sich nahezu ausschließlich durch die zwei Triebwerksprogramme LEAP 1A/B und GTF1100 Familie ab. Die Widebody Triebwerke mit einem ohnehin kleineren Gesamt-Marktanteil von rd. 14% sind zum Vorjahr weiter um rd.

-1,4% auf 3.432 Stück gesunken. Dieser Markt zeichnet sich durch viele verschiedene Triebwerksprogramme aus.

Die bisher bekannten Produktionsraten der Flugzeughersteller Airbus und Boeing verdeutlichen das Bild, dass die Nachfrage vor allem im Bereich Single-Aisle Triebwerken weiter steigen wird. Für die Airbus A320Neo Familie (Triebwerke Single-Aisle) wurde Steigerungen der Produktionsraten von 40 auf bis zu 64 Flugzeugen/Monat im Jahr 2023 angekündigt. Die Raten für die Boeing 737Max soll im Jahr 2022 von 20 auf 31 Stück/Monat angehoben werden. Zusammenfassend geht die Branche zurzeit wieder von einem weltweit steigenden Flugverkehrsaufkommen aus und damit verbunden einem schnellen und rasanten Anstieg der Bedarfe hauptsächlich im Bereich der Single-Aisle Triebwerke.

Die Entwicklung bezüglich neuer Fertigungsverfahren wie der additiven Fertigung von Triebwerksbaugruppen hat sich durch die Krise zwar verlangsamt, wird aber weiter fortgeführt. Das langfristige Marktpotenzial der additiven Fertigung im Luftfahrtbereich ist groß und wird sich nach der Markterholung rasant entwickeln. Wie viele andere Triebwerkshersteller beschäftigt sich auch die LEISTRITZ Turbinentechnik weiterhin mit diesem Thema. Im Bereich des Kraftwerkbaus sehen wir weiterhin eine Marktsättigung. Für das Jahr 2022 konnten bisher keine neuen Großprojekte gewonnen werden. Von einer nachhaltigen Erholung des weltweiten Großkraftwerkbaus kann vor dem Hintergrund der Notwendigkeit zur CO₂-Einsparung derzeit nicht ausgegangen werden.

Bedingt durch die Erfolge der CORONA-Impfkampagnen und den voraussichtlichen Lockerungen der Restriktionen gehen wir davon aus, dass sich der Trend aus der 2. Jahreshälfte 2021 auch im Jahr 2022 fortsetzen wird und ein Umsatzwachstum auf rd. 26,2 Mio. € bei einem Jahresergebnis leicht über Vorjahr realisiert werden kann.

Für das Jahr 2022 sind ausschließlich Investitionen zum Aufrechterhalten der Produktionsfähigkeit geplant.

Remscheid, 23. Mai 2022

LEISTRITZ Turbinentechnik GmbH

Bernd Kretschmer

